



TIERSTIMMEN AUS BAD RAGAZ

Vierbeiner berichten aus dem NF dogshome

Von Nicole Fröhlich (Text) und Liliana Lebrument (Bilder)

Liebe Büwo-Leser,

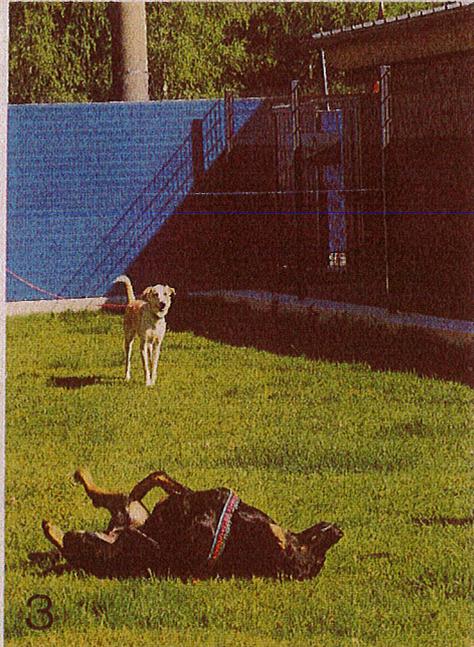
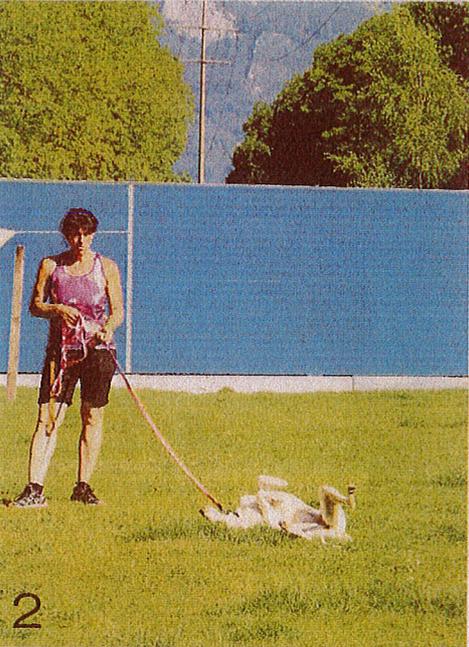
ich bin Casy, ein Jahr jung und komme aus Griechenland. Ich freue mich sehr, dass ich etwas über die Sprache unter uns Hunden erzählen darf. Es ist mir sehr wichtig, denn oft werden wir Hunde in Kontakte gedrängt, die in Unstimmigkeiten, manchmal gar in Raufereien enden.

Das wäre nicht nötig, denn wir Hunde sind sehr friedliebende Wesen. Manche Menschen meinen, dass wir Hunde mit allen anderen Hunden Kontakt haben müssten. Das beginnt schon in den Welpenstunden. Ich weiss von vielen Hundefreunden, dass sie nicht in solche teils wilde Spiele einsteigen möchten. Versteckt sich ein Hund zwischen den Beinen seines Menschen, muss dieser zur Seite stehen. Die Hundeltern hören dann oft von anderen Menschen Sätze wie: «Das muss er lernen», oder «sie regeln das selber».

Was lernen wir dabei? Lernen wir euch Menschen zu trauen, wenn ihr uns zur Seite schiebt? Lernen wir auf andere Hunde zu hören, wenn diese uns überrennen? Wir Hunde sind sehr soziale Wesen. Wir möchten im Leben keine Probleme haben. Ich als Strassenhund habe sicher kein einfaches Leben gehabt. Doch Folgendes durfte ich in meinen ersten zehn Lebensmonaten lernen: Wir Hunde untereinander achten uns, suchen Lösungen statt Konflikte. Wir nehmen uns für neue Kontakte Zeit, rennen nicht gleich auf jeden Hund zu. Wir schauen aufeinander und begrüßen uns erst, wenn wir beide sicher sind, dass es eine gute Begegnung wird. Sonst gehen wir uns lieber aus dem Weg.

Ich habe festgestellt, dass die Hunde hier meist andere Hunde begrüßen und mit allen spielen sollen. Manchmal sehe ich Menschen, die in Eile sind und ihren Weg gehen, ohne auf ihren Hund zu schauen. Wir haben keine Zeit zu schnüffeln oder zu entdecken, weil wir unseren Menschen nachfolgen müssen. Oft sehe ich Menschen, die an der Leine angespannt sind. Das bedeutet für uns nichts Gutes. Denn durch eure Spannung teilt ihr uns eure Unsicherheit mit. Da können wir nicht anders, als selbst Verantwortung zu übernehmen. Manchmal springen wir dann bellend in die Leine, dann korrigiert ihr uns. Manchmal lenkt ihr uns ab, oder wir müssen bei Fuss laufen.

Ich verspreche euch, dass es bessere Lösungen gibt, Begegnungen freundlich zu gestalten. Ganz einfach: Gebt uns mehr Zeit und Raum. Ich zeige euch jetzt mit Fame, einer Hündin, die nicht erfahren ist im Umgang mit anderen Hunden, wie es geht.



1 Casy: Hallo Fame, ich weiss, dass du noch nicht so viel Erfahrung hast im Umgang mit anderen Hunden. Ich freue mich auf dich. Also, lass uns mal beginnen. Komm einfach rüber zu mir.

2 Casy: Schau mal, Fame. Wenn man angespannt ist, tut es manchmal gut, sich am Boden zu wälzen. Es löst Spannung, und wenn ich das jetzt vor dir mache, dann siehst du, dass ich vor dir keine Angst habe. Wenn ich so am Boden liege, bin ich verletzlich, weisst du. Du siehst, ich traue dir.

3 Fame: Das probiere ich auch gleich, Casy. Du hast recht, es tut wirklich gut, und ich traue dir auch.

4 Fame: Ich bin ganz locker. Kann ich dir jetzt guten Tag sagen? Casy: Stopp, Fame! Ich mag es nicht, wenn du so direkt auf mich zukommst. Das ist sehr unhöflich in unserer Hundesprache. Weisst du das nicht? So könntest du mal Probleme bekommen mit einem Hund, der nicht so freundlich ist wie ich.





5 Casy: So ist es richtig. Siehst du, so hast du weniger Spannung und ich auch. Wir beide brauchen weniger Energie, und so können wir einen ruhigen Kontakt machen, der uns beiden guttut. Diese intensiven Kontakte tun keinem gut. Denk daran, wir haben Zeit, uns kennenzulernen

6 Casy: Für heute ist es genug, Fame. Diese Kommunikation ist ganz schön anstrengend. Ich habe immer wieder gemerkt, wie angespannt du warst. So hätte ich dir nicht Hallo sagen wollen. Jetzt bist du viel lockerer geworden. Lass uns aufhören, wenn es am schönsten ist. Ich freue mich aufs nächste Mal!

7 Fame: Danke Casy, ich bin mächtig stolz auf mich. Sieht man das? Es war eine ganz tolle Erfahrung. Danke, dass du mich so unterstützt hast. Ich freue mich schon auf das nächste Treffen. Dann werden wir vielleicht schon ohne diese komischen Leinen zusammen die Gegend erkunden.

Macht's gut, liebe Leser und bis bald!

